

Dr. Johannes Fichtinger: 1976 – 2017



Dr. Johannes Fichtinger, Assistenzprofessor am Institut für Produktionsmanagement der WU Wien, ist nach zweijähriger schwerer Krankheit im Alter von 41 Jahren am 1. September 2017 verstorben.

Als im Jahre 2005 am Institut für Produktionsmanagement eine Praedoc-Stelle zu besetzen war, wurde vom (damals noch existierenden) Institut für Operations Research Johannes Fichtinger als überaus talentierte und kritische Person genannt, der in Lehrveranstaltungen einerseits Fragen stets richtig beantworten konnte und andererseits auch durch das Stellen von kniffligen aber berechtigten Fragen aufgefallen ist. Er hat sich rasch in das für ihn damals

neue Lehr- und Forschungsgebiet des Operations und Supply Chain Management eingearbeitet. Die Mitarbeit am WWTF-Projekt IDSCM (Integrated Demand and Supply Chain Management) prägte nicht nur seine weiteren Forschungsinteressen, sondern auch seinen privaten Lebensweg – seine spätere Ehefrau Emel Arikan war IDSCM-Projektassistentin.

Nach sehr erfolgreichem Abschluss des Doktoratsstudiums war klar, dass Dr. Johannes Fichtinger seine berufliche Laufbahn als akademischer Lehrer und Forscher fortsetzen wird. Er hatte zwei Angebote aus England und entschied sich letztlich für die renommierte Cranfield Business School. Dort war er von 2010 bis 2013 als Lecturer für Demand Chain Management tätig. Das Cranfield-Angebot seine wissenschaftliche Karriere als Senior Lecturer fortzusetzen lehnte er ab und kehrte auch aus privaten Gründen Anfang 2014 als Assistenzprofessor an seine Alma Mater WU zurück. Die Jahre in Cranfield haben seine Forschungsaktivitäten aber vor allem seine Persönlichkeit als akademischer Lehrer nachhaltig beeinflusst, sodass er sofort zu einem Eckpfeiler der Faculty des Masterstudiums Supply Chain Management wurde.

Bald nach seiner Rückkehr hatte Johannes Fichtinger die Idee die ISIR Summer School an der WU zu veranstalten. Im Jahre 2015 erhielt er vom ISIR-Präsidium den Zuschlag die Konferenz im August 2017 auszurichten (International Society for Inventory Research: www.isir.hu). Ende 2015 erhielt er dann die niederschmetternde Diagnose seiner schweren Erkrankung. Damit war das für das Wintersemester 2016/2017 geplante Habilitationsverfahren vorerst nicht möglich. Johannes Fichtinger hat aber im August 2016 das von ihm erarbeitete Konzept der Summer School mit dem Generalthema „Competitive Advantage through Resource Efficiency“ anlässlich des ISIR Symposiums in Budapest persönlich vorgestellt. Trotz rapider Verschlechterung seines Gesundheitszustands ab Anfang 2017 hat er die Vorbereitung der Summer School, von Institutsmitgliedern unterstützt, federführend vorangetrieben. Johannes Fichtinger konnte die einwöchige ISIR Summer School am 21. August 2017 noch persönlich eröffnen und vorerst auch die Sitzungsleitung übernehmen. Die letzten drei Tage konnte er aber nicht mehr an der Konferenz teilnehmen.

Der geschäftsführende ISIR-Vizepräsident Attila Chikan, Corvinus Universität Budapest, und Werner Jammerneegg konnten ihn via Email noch über den Erfolg der Konferenz und die große Zufriedenheit aller TeilnehmerInnen informieren und ihm für die hervorragende Organisation und Betreuung herzlich danken.

Am 23. August hat sich Johannes Fichtinger von den Mitgliedern des Instituts für Produktionsmanagement via Email verabschiedet. Nur eine gute Woche später am 1. September 2017 hat ihn dann seine mit bewundernswerter Kraft und Stärke ertragene Krankheit besiegt. Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie, ganz speziell seiner Frau Dr. Emel Arikan-Fichtinger, Assistenzprofessorin am Institut für Produktionsmanagement, und dem fünfjährigen Sohn Serkan.

Werner Jammerneegg und Alfred Taudes, im Namen des Instituts für Produktionsmanagement
Tina Wakolbinger, für das Masterstudium Supply Chain Management